vitäten unter 1 Thlr. Ladenpreis sollten niemals ohne triftige Gründe mit nur 25 % berechnet werden; statt dessen kommt es nicht selten vor, daß bei unbedeutenden Broschüren vier oder sechs verschiedene Bezugsbedingungen figuriren. Alles steigt im Preise, aber der mäßige Gewinn der geplagten Sortimenter wird namentlich bei solchen kleineren Artikeln auf eine oft ganz widerliche (weil unmotivirte) Weise geschmälert. — 3. Verleger, welche keine Disponenden gestatten, sollten dies bei ihren Novasendungen doch auf die Factur deutlich drucken lassen, damit man die Ansichtssendungen beschleunige. S.

Frage. — Wie kann man es nennen, wenn der Verleger einer großen Zeitung solchen Bücheranzeigen gegenüber, welche mit seinem Verlage collidiren, seine Verlagsartikel unmittelbar über oder unter dem Inserat mit großer Schrift ausposaunt?

Aus Paris. Vielleicht hat es für Ihre Leser einiges Interesse, von der Erwerbung einer merkwürdigen Handschrift seitens der Stadt Paris zu vernehmen, deren glänzende und reiche Ausstattung sie zu einer Zierde der dortigen Sammlungen macht. Daß die Erwerbung gelungen, verdankt Paris einzig der Umsicht und Opferfähigkeit des Hrn. Ambrdise Firmin Didot, Besitzer jenes großen Verlagsgeschäfts, der zugleich einer der feinsten Kenner der Miniaturmalerei ist. Der Sachverhalt ist folgender. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts blühte in Frankreich die Familie Des Ursins. Ein Glied derselben, Jacques Juvénel des Ursins, der nach und nach Erzbischof von Rheims, Patriarch von Antiochien, Bischof von Poitiers, von Fréjus und Prior de St.-Martin-des-Champs in Paris wurde, ließ während der Verwaltung des Bisthums von Poitiers zum Gebrauche der dortigen Kirche ein Missale oder, wie es sonst genannt wird, Pontifical anfertigen, das in den Jahren 1449—57, wo ihn der Tod ereilte, von Künstlern ersten Ranges, deren Namen indeß leider sich nur vermuthen lassen, ausgeführt wurde. Dieses kostbare Pergamentmanuscript ist in Folio und enthält nach der uns gütigst mitgetheilten Beschreibung des Hrn. Didot 227 Seiten mit nicht weniger als 140 Miniaturen, 3222 figurenreichen Initialen und den abwechselndsten Randverzierungen, so daß es eine wahre Encyklopädie der zeitgenössischen Geschichte, des öffentlichen und Privatlebens ist und zum Theil historische Gebäude enthält, welche die Restauration derselben in der ursprünglichen Gestalt ermöglichen. Nur Lasur, Carmin und Gold ist zu der Schrift und den Miniaturen verwendet, einzelne Blätter sind so herrlich, daß man sie den ersten Meistern zuzuschreiben geneigt ist und den Werth jedes einzelnen auf mindestens 200 Louisd'or schätzen muß. Diese reiche Handschrift, welche es mit jeder in dem an Manuscripten so reichen Paris aufnimmt, war um 1478 in den Händen des Bischofs von Evreux und scheint im dortigen Kloster verblieben zu sein, bis die französische Revolution diesen Schatz in profane Hände brachte. Im Jahre 1790 nämlich besaß sie ein Hr. Masson de St.-Amand, Präfect des Departements der Eure, dessen Familie sie an Hrn. de Bruges verkaufte. Von diesen erstand sie der russische Fürst Soltikow um 10,000 Fr. im Jahre 1849, und Ende April 1861 gelangte sie aus dessen Nachlaß zur Versteigerung. Hr. Firmin Didot, den Werth der Handschrift kennend und die Concurrenz der Engländer, namentlich des British Museum fürchtend, sprach mit verschiedenen Municipalräthen, seinen Collegen, und dem Präfecten, ohne eine bestimmte Zusage erlangen zu können. Indeß nahte der Termin der Versteigerung, und er erstand sie selbst für 36,000 Fr., ein Preis, der im Verhältniß zum Werthe nicht hoch genannt werden kann. Die Stadt sah dies wohl ein, beschloß nachträglich den Ankauf, und Hr. Didot cedirte ihr das kostbare Missale für den Einkaufspreis. Da es vorzugsweise auf Paris bezügliche Miniaturen enthält, so ist der Besitz desselben für die Stadt doppelt werthvoll. (Dtsch. Allg. Ztg.)

Bei der letzten Gewerbeausstellung in Metz hat ein Hr. Meyer aus Cusset Papiersorten ausgestellt, die ohne Beihilfe irgend eines andern Materials als Heu erzeugt sind. Der Erfinder verkauft zu 75 Fr. 100 Kilogramm Papier, das zu 50 Proc. aus Heu und zu 50 Proc. aus Hadern angefertigt ist; zu 98 und 108 Fr. solches, dessen Stoff bloß 25 Proc. Heu beigemischt sind.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgeg. v. Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1861. Hft. 9. u. 10. Sept. u. Oct.
Inhalt: Verzeichniss einer Sammlung von Reisen in's heilige Land. (Aus der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden.) — Die Litteratur über das Bad Elster in Sachsen, mit Einleitung über das Voigtland. — Versuch einer Bibliographie der Geschichte der Buchdruckerkunst in Dänemark und in Schweden und Norwegen. Von Dr. F. L. Hoffmann. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Verbote.

In Oesterreich.

Das oesterreichische Polizei-Ministerium hat am 29. September nachstehende Druckschrift verboten:
Reliquien eines Honvéd. Hamburg 1861, O. Meißner.

In Sachsen.

Vom Rath der Stadt Leipzig sind unterm 3. Oct. auf Antrag von C. L. Fritzsche hier
Mühlbach's, L., Kleine Romane. 17. Thl. Urban; u. 18. Thl. Keine Scheidung. 2. Ausg. Altona 1861, Hammerich
als widerrechtlicher Nachdruck der Novellen „II. Liebe und Ehe." und „IV. Scheidung, Rettung." in: „Nach der Hochzeit. Vier Novellen von L. Mühlbach. 1. u. 2. Thl." provisorisch mit Beschlag belegt worden.

Personalnachrichten.

Herrn J. F. Schreiber, Mitbesitzer von Schreiber & Schill in Stuttgart und Eßlingen, wurde vom König von Württemberg die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, mit der Bewilligung, dieselbe am Bande des Kronordens tragen zu dürfen, verliehen.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Englische Literatur.

Abercromby, Lieut.-General Sir R., 1793—1801: a memoir. By his son James, Lord Dunfermline. 8. (Edinburgh.) London, Hamilton. Cloth, 10 s. 6 d.

Anderson, T. M'Call, on the parasitic affections of the skin. 8. London, Churchill. Cloth, 5 s.

Bannister, Rev. J. T., the temples of the Hebrews, their sanctuaries, furniture and festivals: an epitome of the laws, literature, religion and sacred antiquities of the Jewish nation. Post 8. London, Blackwood. Cloth, 10 s. 6 d.

Briggs, H. G., the Nizam: his history and relations with the British government. 2 Vols. 8. London, Quaritch. Cloth, 24 s.

Bristow, H. W., a glossary of mineralogy. Post 8. London, Longman. Cloth, 12 s.

Cleghorn, H., the forests and gardens of South India. Post 8. London, Allen. Cloth, 12 s.

SLUB
Wir führen Wissen.